

Protokoll Nr. 12 (2015-2019)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kultur“ des Beirates Vahr am 05.12.2017 im Ortsamt

Beginn 19:00 Ende: 21:00 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|-----------------------------|--|
| a) vom Fachausschuss | Herr Dicke
Herr Dr. Haga
Frau Hoya
Herr Maas
Herr Saake
Frau Schulz
Herr Wodarczyk |
| b) als beratende Mitglieder | Herr Emigholz
Herr Sponbiel |
| c) aus dem Beirat | Herr Siegel |
| d) vom Ortsamt | Herr Berger |

TOP 1: Besichtigung des Kultursalons

Der Fachausschuss besichtigt zunächst den Kultursalon der Gewoba AG in der Emil-Sommer-Straße 1A.¹

Die Gewoba selbst bietet dort monatlich etwa zwei kulturelle Veranstaltungen an und die Bremer VHS Ost richtet dort Kunstkurse aus. Nach Absprache kann der Raum auch gemietet werden.²

Der Fachausschuss setzt die Sitzung nach einer kurzen Unterbrechung im Ortsamt fort.

Die weitere Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 11 der Sitzung am 12.09.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 2: Nachbereitung der Planungskonferenz am 21.11.2017

Herr Berger weist eingangs darauf hin, dass den Fachausschussmitgliedern das Protokoll der Planungskonferenz am 21.11.2017 kurzfristig zugegangen sei.³

Zwischenzeitlich gebe es einen von Beiratssprecher und Ortsamtsleitung formulierten Entwurf für einen interfraktionellen Antrag für die Beiratssitzung am 12.12.2017.⁴ Der Antrag umfasse einleitend eine umfassende Beschreibung der sozialen Rahmendaten des Stadtteils und formuliere anschließend Forderungen für die Bereiche Kinderbetreuungseinrichtungen und

¹ Weitere Informationen unter <http://www.gewoba.de/service/kultursalon/>.

² Die Gewoba vermietet an Initiativen, Vereine und ggf. auch Firmen. Bei Privatpersonen beschränkt sie die Vermietung in der Regel auf Mieter/innen von Gewoba-eigenen Wohnungen bzw. von den durch die Gewoba verwalteten Eigentümergemeinschaften. Die Gewoba entscheidet die Vermietung im Einzelfall und richtet sich dabei nach dem Anlass der Anmietung. Die Miete beträgt € 150 je Tag am Wochenende, die Kautions beläuft sich auf € 200.

³ Das Protokoll der Planungskonferenz am 21.11.2017 samt fünf Anlagen findet sich unter <https://www.ortsamtschwachhausen-vahr.bremen.de/vahr/planungskonferenzen-4516>.

⁴ Der Antragsentwurf lag dem Fachausschuss als Tischvorlage vor, sparte allerdings für die Diskussion die Forderungen für den Bereich Kindertageseinrichtungen aus. Der Entwurf ist als **Anlage 1** dem Protokoll angefügt.

Grundschulen. Der Antrag werde weiter überarbeitet und solle vom Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ am 11.12.2017 abschließend geeint werden.

Herr Siegel betont, dass der Antrag nach diversen Gesprächen mit Kita- und Grundschulleitungen entstanden sei, da er Forderungen vermeiden möchte, die von diesen nicht erhoben würden. Es sei ihm wichtig, dass die zuletzt angewandte Berechnung der Sozialindikatoren überarbeitet werde, da sie für Vahrer Schulen dazu geführt habe, dass sich ihre Position im Ranking – und damit bspw. die Ressourcenzuweisung und die Klassenfrequenzen – verschlechtert habe, obwohl sich die soziale Situation der Schülerschaft nicht verbessert, sondern ebenfalls verschlechtert habe.⁵ Mit Blick auf mehr Chancengerechtigkeit müsse sich die Situation für Ortsteile mit einem besonderen Förderbedarf (v.a. die Neue Vahr Nord und Südost) bzw. Grundschulen mit deutlich größeren Herausforderungen verbessern.

Der Fachausschuss schließt sich den bislang formulierten fünf Forderungen für die Vahrer Grundschulen weitgehend an.

Herr Emigholz regt eine deutlichere Herausstellung der Elternarbeit an und sieht die Notwendigkeit für ein Sofortprogramm, um die unmittelbaren Bedarfe der Grundschulen zu sichern. Herr Saake und Herr Dr. Haga sind der Meinung, dass sich der Beirat auch für eine Reduzierung der Klassenfrequenzen und den Ausbau der offenen zu gebundenen Ganztagschulen einsetzen sollte, ggf. auch abweichend vom Votum der Grundschulleiterinnen.

Herr Maas stellt fest, dass sich nicht nur die Ressourcenausstattung der Grundschulen verbessern, sondern auch deren inhaltlich-pädagogische Ausrichtung kritisch thematisiert werden müsse. Er stelle bei Fünftklässlern einerseits deutliche Schwächen beim Lesen und Schreiben fest, die aktuell auch durch die IQB- und IGLU-Ergebnisse bestätigt würden,⁶ und andererseits sehe er einen Mangel an „Grundtugenden“, bspw. im Unterricht aufmerksam zu sein. Bestimmte Arbeitsweisen der Grundschulen wie Gruppenarbeit und Wochenplan orientierten sich an den Kindern, die damit gut umgehen könnten bzw. deren Elternhaus dies unterstütze. Mit den Grundschulen müsse nochmals das Gespräch gesucht werden, um deren Wünsche und tatsächlichen Probleme eindeutig herausstellen zu können.

Herr Saake sieht bei Grundschullehrkräften weiteren Fortbildungsbedarf. Im Grunde seien sie auf die Situation, die sie in der Grundschule vorfinden, nicht ausreichend vorbereitet. Nachholbedarf sehe er insbesondere in der Qualifikation „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF). Herr Maas und Herr Dr. Haga unterstützen diese Sichtweise. Herr Maas beklagt, dass die Lehrerbildung „realitätsfremd“ sei. Es fehle an psychologischem Hintergrundwissen und an Techniken, um mit den Belastungen des schulischen Alltags umgehen zu können.

Herr Dr. Haga sieht als vorrangiges Ziel der Grundschulen, den Schüler/innen die Fähigkeit, eigenständig zu lernen, beizubringen. Ebenso wie Herr Maas sehe er die Notwendigkeit, mit den Grundschulen nochmals ins Gespräch zu kommen.

Herr Emigholz begrüßt die in Aussicht gestellte Flexibilisierung der Grundschulzeit auf fünf Jahre, damit die Schüler/innen im Übergang zu den weiterführenden Schulen Lesen, Schreiben und Rechnen könnten. Ein Budget, über das die Grundschulen in Eigenregie verfügen könnten, um ggf. zusätzliches Personal anzustellen, begrüße er ebenfalls.

TOP 3: Verschiedenes

Herr Berger verweist auf das Projekt „Health Literacy“, an dem sich in der Vahr die Grundschule Paul-Singer-Straße beteilige.⁷

⁵ Hier geht es um die Grundschule Paul-Singer-Straße und die Oberschule Kurt-Schumacher-Allee.

⁶ Herr Maas bezieht sich hier auf die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2016 und auf die Ergebnisse der „Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung“ (IGLU).

Das „Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen – Wissenschaftliche Einrichtung der Länder an der Humboldt-Universität zu Berlin e.V.“ hat vor kurzem die Ergebnisse des „IQB-Bildungstrend 2016 in der Primarstufe“ veröffentlicht. Nähere Informationen unter <https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2016>.

Bei IGLU wird das Lesevermögen von Schüler/innen der 4. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich getestet. Näheres, auch zu den aktuellen Ergebnissen, unter <https://www.bmbf.de/de/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung-82.html>.

⁷ Eine Kurzinformation zu diesem Projekt ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Nächster Termin: Dienstag, 06.03.2018, 19 Uhr

Sprecher

Maas

Vorsitz/ Protokoll

Berger